

# Bündner Kindergärtnerinnen prüfen Lohnklage

Mit der uneingeschränkten Unterstützung ihrer Dachorganisation, dem Verband Lehrpersonen Graubünden (Legr), prüft die Fraktion Kindergarten eine Lohnklage. Das würde gestern an der Delegiertenversammlung des Legr in Flims einstimmig beschlossen.



Unbefriedigende Lohnsituation: Bündner Kindergartenlehrpersonen verdienen im gesamtschweizerischen Vergleich am wenigsten, die Fraktion Kindergarten des Legr wehrt sich nun.

Bild Jeremy Marugan

von Denise Aliğ

**S**olidarität für die Kindergartenlehrpersonen von ihren Kolleginnen und Kollegen von der Primar- und Oberstufe: An der gestrigen Delegiertenversammlung des Verbandes Lehrpersonen Graubünden wurde das Bestreben der Fraktion Kindergarten, mit Unterstützung von Rechtsexpertinnen und -experten eine Lohnklage zu prüfen, ohne Einschränkung unterstützt. So beschloss der Legr, der Fraktion Kindergarten zu diesem Zweck 10 000 Franken aus der Projektkasse zur Verfügung zu stellen. Die Fraktion Kindergarten steuert ihrerseits 10 000 Franken bei. Auch die vom scheidenden Präsidenten Fabio Cantoni angeführte Geschäftsleitung stand voll hinter dem Anliegen der Kindergartenlehrpersonen. Deren Anfangslöhne liegen im gesamtschweizeri-

schen Vergleich auf dem letzten Platz, wie Christine Hügli-Hartmann, Co-Präsidentin der Fraktion Kindergarten, darlegte. Die Lohnsituation führe in ihrer Berufsgruppe zu einer zunehmenden Unzufriedenheit, sagte sie. «So wird es schwierig, genügend fähige Nachwuchskräfte für alle Sprachregionen des Kantons zu rekrutieren.» Laut Cantoni geht es nun in einem nächsten Schritt darum, «die Grundlagen zu erarbeiten, um die Chancen einer Klage gut beurteilen zu können».

## Politisch ist nichts zu machen

Klar gegen eine Lohnerhöhung der Kindergartenlehrpersonen hatte sich zuvor der als Gastgeber fungierende Peter Reiser, Mitglied des Gemeindevorstands von Flims und Präsident des Schulbehördenverbandes Graubünden, ausgesprochen. Er gab zu bedenken, dass die Gemeinden und der

Kanton durch das neue Schulgesetz bereits je 1000 Franken pro Kind und Jahr mehr bezahlen müssten als früher. Die Stellungnahme Reisers widerspiegelt das politische Klima zur Frage einer Lohnerhöhung für die Kindergärtnerinnen. Deshalb, so hiess es gestern in Flims, versuche man auf dem rechtlichen Weg vorwärtszukommen.

## Auf Cantoni folgt Locher

Ansonsten war die Tagung des Legr geprägt durch den Abschied von Präsident Fabio Cantoni, der den Verband während der letzten neun Jahre geführt hatte. Cantoni begründete seinen Rücktritt wie folgt: «Mit der Übernahme neuer Aufgaben innerhalb der Schuldirektion der Stadtschule Chur hat sich mein Pensum als Lehrperson nochmals verkleinert.» Cantoni wurde von den Lehrpersonen für seine Verdienste mit viel Lob, einer lang anhaltenden Standing Ovation und dem

Titel eines Ehrenmitglieds verabschiedet. Die einzige Kandidatin für seine Nachfolger war Vize-Präsidentin Sandra Locher O, SP-Grossrätin des Kreises Chur. Die Lehrerin einer zweisprachigen Klasse im Schulhaus Lachen arbeitet schon seit acht Jahren in der Geschäftsleitung des Legr. Sie gilt als dossierfest, engagiert und teamfähig. Ihre Wahl war denn auch völlig unbestritten. Locher zeigte sich glücklich über ihre Wahl und betonte, sie sei voll motiviert, sich weiterhin nach Kräften für eine gute Bündner Volksschule einzusetzen und auf der «Ära Cantoni» aufzubauen. Weiter setze sie auf eine offene und transparente Kommunikation, betonte sie (siehe auch Interview auf dieser Seite).

Der Tag wurde abgeschlossen von einem Referat der deutschen Philosophin Natalie Knapp. Sie sprach vor rund 450 Anwesenden über das Thema «Neues Denken in der Schule».